

## Mag. Sabine Reiter

Musikwissenschaftlerin und Kunsthistorikerin

Seit August 2009 geschäftsführende Direktorin – bis 30.6.2010 in Karenzvertretung - von *mica - music austria*, dem österreichischen Musikinformationszentrum<sup>1</sup>.

Moderation des Forum Musik<sup>2</sup> - Initiator der Parlamentarischen Enquete „ZukunftsMusik“ im Juni 2008 und Verfasser des Papiers „Maßnahmen zur Musikförderung in Österreich“<sup>3</sup>.

### Forderungen des Forum Musik

Gemeinsam für das zeitgenössische Musikleben in Österreich – unter dieser Prämisse erarbeitet das Forum Musik Lösungen für die Probleme des Musiklebens. Sowohl die Studie zur bedrückenden sozialen Lage der Musikschaaffenden in Österreich, wie auch die Zahlen zur schwierigen Situation der heimischen Musikwirtschaft begründen die Notwendigkeit einer stärkeren Förderung aktuellen Musikschaaffens.

Das Papier „Maßnahmen zur Musikförderung“ wird von einer breiten Koalition verschiedener Institutionen und Interessengemeinschaften der Musikschaaffenden und der Musikwirtschaft getragen.

- Sicherstellen, dass es in Zukunft überhaupt noch österreichischen MusikerInnennachwuchs gibt: Am Thema Musik und Bildung kommt man nicht vorbei, wenn das gerne von Politik und Tourismuswirtschaft strapazierte Postulat „Musikland Österreich“ auch weiterhin Geltung haben soll: In enger Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur arbeiten ExpertInnen aus dem Bereich Musikerziehung an einem modernen, effektiven und umfassenden Konzept für die musikalische Ausbildung. So wird die Basis dafür geschaffen, dass Österreich auch weiterhin einen exzellenten Ruf als Ausbildungsland für MusikerInnen genießt und dass österreichische Kinder und Jugendliche auch in Zukunft Zugang zu den Grundlagen für eine professionelle Ausbildung haben.

---

<sup>1</sup> Das österreichische Musikinformationszentrum *mica - music austria* ist der professionelle Partner für Musikschaaffende in Österreich. Das *mica* wurde 1994 als unabhängiger, gemeinnütziger Verein auf Initiative der Republik Österreich gegründet.

Vereinsziele sind die Verbreitung heimischen Musikschaaffens durch Promotion und Bereitstellung von Informationen über das Musikleben Österreichs, die Unterstützung der in Österreich lebenden zeitgenössischen Musikschaaffenden durch Beratung und Information, der Export heimischen Musikschaaffens sowie die Verbesserung der Rahmenbedingungen des Musikschaaffens in Österreich durch Diskurs und Vernetzung. *mica - music austria* ist sowohl national als auch international vernetzt und Mitglied von EMO (European Music Office), IAMIC (International Association of Music Information Centres), IAML (International Association of Music Libraries, Archives and Documentation Centers) und IMC/EMC (International/European Music Council). Sämtliche Leistungen von *mica - music austria* stehen den heimischen Musikschaaffenden kostenlos zur Verfügung.

<sup>2</sup> Forum Musik, gegründet 2001 unter dem Namen „Präsidentenkonferenz Musik“, ist die unabhängige Plattform des österreichischen Musiksektors, zu welcher der Österreichische Musikrat und *mica - music austria* gemeinsam die Interessenvertretungen und Organisationen des österreichischen Musiklebens einladen. Derzeit stimmen 79 Interessensvertretungen und Organisationen des österreichischen Musiklebens ihre musikpolitischen Positionen und Anliegen im Rahmen der regelmäßigen Zusammenkünfte des Forums aufeinander ab.

<sup>3</sup> Ein wichtiger Ausgangspunkt für die Entstehung des Papiers „Maßnahmen zur Musikförderung“ war die vom Forum Musik initiierte Parlamentarische Enquete „ZukunftsMusik“ im Juni 2008. Hauptthemen waren Musikausbildung und Musikwirtschaft. Daraufhin hat sich zum einen eine Arbeitsgruppe zur Musikausbildung formiert, zum anderen die Initiative SOS Musikland Österreich, deren Quotenforderung für österreichische Musik im ORF inzwischen vom Erfolg einer Selbstverpflichtung des ORF gekrönt wurde. Im Herbst 2008 erschien die vom bm:ukk in Auftrag gegebene Studie „Zur sozialen Lage der Künstler und Künstlerinnen in Österreich“.

- Der österreichische Musikmarkt ist verschwindend klein – die Möglichkeiten, hier als Profi ein Auskommen zu finden, ebenfalls. In weiterer Folge ist auch der Musikwirtschaftsstandort nicht gesichert. Deswegen ist die Höherdotierung und Ausweitung des österreichischen Musikfonds ebenfalls ein gemeinsames Anliegen des Forum Musik. Neben der bereits bisher bestehenden Produktionsförderung und dem Toursupport sollen in Zukunft auch Vermarktung- und Vertriebsförderung und der – für das kleine Land besonders wichtige – Musikexport gefördert werden.
- Unter dem Titel Kreation und Interpretation stellen die verschiedenen Musikgenres jeweils ihre spezifischen Problemlagen dar. Gemeinsam ist allen die Forderung nach einer besseren Unterstützung der zeitgenössischen Musik verschiedener Genres. Gerade im Bereich Musik fließen sehr viele Fördermittel in die historischen Musikformen. Dies soll – als wichtige Grundlage für das zeitgenössische Musikleben – auch weiterhin so bleiben, demgegenüber sollen allerdings die zeitgenössischen Musikformen aufgewertet werden.